

WIDERSTAND

VERANTWORTUNG



villach



europäische
toleranzgespräche



17. bis 24. Mai 2026

Fresach | Villach #ETG26



Europäische Toleranzgespräche

unterstützt von:

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Widerstand im 21. Jahrhundert Verantwortung für nachfolgende Generationen

Wann immer Menschen sich bedroht fühlen ist Widerstand eine der ersten und unmittelbarsten Reaktionen. Nur durch Aufbegehren, Auflehnung und Widerstand, allerdings auch deren konstruktive Überwindung und nachfolgende Kompromisse, lernen ökonomische wie politische Systeme und lernen wir, zu reifen und selbstständigen Menschen zu werden.

Heute sind es vor allem zwei Bedrohungen, die Frust und Widerstand hervorrufen. Die immer bedrohlichere Gefährdung und Vernichtung unserer Lebensgrundlagen stößt vor allem bei jungen Menschen auf Ablehnung. Sie fürchten für sich selbst und ihre Kinder - aber darüber hinaus für alle Lebewesen - eine massive Verschlechterung der Lebensbedingungen. Hinzu kommt - rund um den Globus - die sichtbare Beseitigung demokratischer Errungenschaften und die Bedrohung individueller Freiheiten durch autoritäre Staatslenker.

Widerstand gegen diese wohl unverantwortliche Politik geschieht oftmals aus Verantwortung für spätere Generationen. Aber es muss dabei die Frage gestellt werden, ab wann dieser Widerstand möglicherweise gefährlich verantwortungslos wird. Wieviel an Störungen des täglichen Lebens oder gar von Gütern durch Akte des Widerstands sind zuträglich? Ab wann wird Widerstand kontraproduktiv, ja sogar gefährdend für die eigene Existenz?

Ähnliches gilt für den Widerstand gegen autoritäre Entwicklungen. Auch dieser Widerstand muss - als Grundlage und Motivation - Verantwortung tragen für die Freiheit, Gleichheit und Mitbestimmung der Menschen. Denn er kann durch die Zerstörung von Sachgütern bis hin zu Menschenleben seine Berechtigung verlieren und selbstbeschädigend werden. Widerstand muss daher mit Verantwortung verbunden sein - auf beiden Seiten der Barrikaden.

Es braucht Verantwortung und Respekt. Denn Widerstand ohne Verantwortungsbewusstsein verstärkt oft jene zerstörerischen Kräfte, gegen die er sich richtet. Widerstand aus Verantwortung braucht somit auch Verantwortung im Widerstand.

Das sind nur ein paar Grundgedanken für die Toleranzgespräche 2026. Wir wollen und werden hören, was unsere Vortragenden und Mitwirkenden dazu meinen, und ich bin schon sehr gespannt, wie das Resümee ausfallen wird. Ich wünsche Ihnen und allen BesucherInnen interessante Anregungen und Diskussionen.

Dr. Hannes Swoboda
Präsident des Kuratoriums



Die Europäischen Toleranzgespräche gelten als Fortbildungsveranstaltung und Programm für interessierte Bildungsverantwortliche. Kärntner LehrerInnen, PädagogInnen, Studierende und SchülerInnen haben die Möglichkeit, die gesamte Veranstaltung kostenfrei zu besuchen. Eine Anmeldung ist dazu unbedingt erforderlich.





© gettyimages/swissmediavision

DIE ENERGIE, DIE KÄRNTEN VORANTREIBT!

**ALS VERLÄSSLICHER PARTNER GESTALTEN WIR SEIT
ÜBER 100 JAHREN AKTIV DIE ZUKUNFT KÄRNTENS –
MIT HERZ UND ENERGIE.**

Wir übernehmen Verantwortung und fördern Projekte, die das gesellschaftliche Leben bereichern, Vielfalt stärken und nachhaltige Entwicklungen ermöglichen. Ob Kunst und Kultur, Nachhaltigkeit und CSR oder Sport – wir setzen alles daran, positive Veränderungen zu bewirken. Gemeinsam schaffen wir eine Welt voller Chancen. Für ein starkes Kärnten.

Für eine nachhaltige Zukunft.



Weitere Informationen
finden Sie unter
kelag.at

kelag

Foto: © BMEL/Michael Guber



Geleitwort **Verantwortung für Frieden und Freiheit**

Europa im Spannungsfeld zwischen den USA, Russland und China: Das Alte ist außer Kraft, das Neue zeigt sich erst in Konturen. Erkennbar sind imperialistisches Denken und konfrontatives politisches Handeln. An dieser Stelle hält die Welt, hält Europa, und hält die Mehrheit der Menschen den Atem an. Ich habe es im Luftschutzbunker in Kiew selbst erlebt. Was also tun?

Verantwortung wahrnehmen und Widerstand leisten, wo dies nach Geist und Buchstaben der Menschenrechte und der Verfassungen demokratischer, liberaler Rechtsstaaten geboten ist. Europa hat aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt. Die erste der Lektionen lautet, Freiheit, Wert und Würde eines jeden Menschen zu achten. Diese Lektion macht den Unterschied zwischen den Systemen.

Die liberale, auf Aushandeln berechtigter Interessen beruhende, europäische Demokratie gilt weltweit als Ideal. Erst sie ermöglicht ein Leben in Frieden und Freiheit. Daran sollten sich, geht es nach den Menschen dieser Welt, Staaten orientieren.

Für Europa ergibt sich daraus eine doppelte Verantwortung: Zum einen, im Inneren den Frieden, die Freiheit und die Demokratie zu wahren. Und zum anderen, nach außen daraus Stärke zu entwickeln, um sich im neuen Dreieck der globalen Verhältnisse zu behaupten.

Liberales Denken in den Kategorien der Freiheit und der Menschenwürde verpflichtet, mag es auch im Gewande der Nächstenliebe oder der Solidarität die Weltbühne betreten.

Unsere Republik Österreich ist, was wir gemeinsam entscheiden. So darf ich als Bundesministerin für Europäische und internationale Angelegenheiten den Begegnungen bei den Europäischen Toleranzgesprächen 2026 einen gelingenden Verlauf und die stets erlebbare Bereicherung wünschen. Mehr denn je braucht es Verantwortung und Widerstand, sollen Frieden, Freiheit und Wohlstand unser Leben und den Planeten Erde prägen.

Beate Meinel-Reisinger
Bundesministerin für Europäische und
internationale Angelegenheiten

Die Stimme der Region. Seit 1904.

Meine **KLEINE
ZEITUNG**



Das Recht des Stärkeren und die **Ohnmacht der Verantwortung**

Wir haben es aktuell mit einem Umsturz auf geopolitischer Ebene zu tun. Da werden – völkerrechtswidrig – unliebsame Staatschefs vor aller Öffentlichkeit mit militärischer Gewalt aus ihren Ämtern entfernt, lebenswichtige Infrastruktur lahmgelegt, Öltanker beschlagnahmt, Drogenbote versenkt, Gelder eingefroren, ganze Länder für die eigene Einflussphäre reklamiert – alles ohne politischem Mandat, ohne Zustimmung irgendwelcher Parlamente oder anderer Gesetzgebungsinstanzen.

Seitdem sich die unverhohlene Machtgier, Rücksichtslosigkeit und Brachialgewalt aus dem Weißen Haus und aus dem Silicon-Valley den Weg in ein Neues Zeitalter bahnt, wird die grenzenlose Ohnmacht der politischen Verantwortungsträger in Europa evident. Nach Jahrzehnten regelbasierter Ordnung zählt plötzlich wieder das „Recht des Stärkeren“, beharrliche Pessimisten haben's eh schon immer gewusst.

Wir kehren zurück ins Zeitalter des Faustrechts, des Imperialismus und Kolonialismus, wir sehen uns einer politischen Entwicklung ausgesetzt, die längst als überwunden galt. Macht ist in unseren Augen okay, wenn sie demokratisch befugt und exekutiv organisiert ist, von der Justiz kontrolliert und von den Medien observiert wird. Doch wenn diese Regeln zynisch gebrochen werden, oder nicht mehr gelten, was dann?

Widerstand ist angesagt, doch ist das auch ein zwiespältiger Begriff, der eine ganze Bandbreite von Möglichkeiten eröffnet. Er kann Pazifismus, innere Emigration und Gewaltfreiheit ebenso umfassen wie wortreiche Gegenwehr und verbalen Unwillen, friedliche Demonstration ebenso wie Straßenaufbruch, Revolution, Terrorismus und Anarchie. Widerstand mit Verantwortung ist zweifellos ein schöner Gedanke, aber möglicherweise naiv und weltfremd. Denn wenn Menschen aufgebehen, weil sie existenzbedroht sind, dann hilft der gute Wille nicht, dann ist „gut gemeint“ das Gegenteil von „gut gemacht“.

Auch hierzulande regiert nicht mehr der „Kompromiss“ und das Verständnis für andere, sondern unverfrorener Egoismus und fatale Unzufriedenheit – mit der Inflation, den steigenden Preisen und so generell mit allem: Wir sind der Spiegel des Welttheaters. Und das wollen wir auch in Fresch behandeln – mit der Frage: „Wie weit darf Widerstand gehen, ohne Frieden und Stabilität zu gefährden.“ Referenten wie TeilnehmerInnen sind herzlich eingeladen, Fragen wie Antworten zu diskutieren.

Denn es gibt immer etwas Gemeinsames, das uns hält und trägt. Das wollen wir ergründen.

Dr. Wilfried Seywald
Organisation

NÄCHSTER HALT: ZUKUNFT

AREA SÜD

Wirtschaftsraum
Südösterreich

150.000 Betriebe.
770.000 Beschäftigte.
70 Milliarden Euro
Wertschöpfung.

Mehr Leistung.
Mehr Wachstum.
Mehr Wirtschaftskraft.

area-sued.at

Grußworte aus Kärnten

Foto © Erich Vain



Dr. Peter Kaiser
Landeshauptmann von Kärnten

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Gegenwart ist geprägt von globalen Konflikten, immer stärker autoritären Tendenzen, wirtschaftlichen Herausforderungen und gesellschaftlichen Spannungen, die unser Bedürfnis nach Stabilität, Schutz und Sicherheit spürbar auf die Probe stellen. Umso mehr braucht es demokratische Kräfte der Mitte in Politik, Journalismus, Forschung sowie Kunst und Kultur, die Orientierung und Halt geben, Maß halten und den Mut haben, komplizierte Sachverhalte nicht mit Polarisierung zu beantworten – sondern mit Aufklärung, Dialog und Kompromissbereitschaft.

Die Europäischen Toleranzgespräche in Fresach leisten dabei einen wichtigen Beitrag – nicht nur für unser Zusammenleben. Sie wirken auch als Signal weit über die Landesgrenzen hinaus. Sie schaffen Raum für das offene Wort, für kontroverse Positionen und für das respektvolle Ringen um Antworten auf schwierige Fragen. Sie zeigen, dass demokratischer Widerstand Verantwortung braucht: Verantwortung für Sprache, für Haltung und für die Konsequenzen des eigenen Handelns.

Wir in Kärnten wissen aus unserer eigenen Geschichte, wie schmerzhaft es ist, wenn Dialog verweigert, Ausgrenzung normalisiert und das Gemeindegewebe über das Miteinander gestellt wird. Gerade deshalb haben wir gelernt einander zuzuhören, den Konsens zu suchen und das Miteinander aktiv zu gestalten.

Die Toleranzgespräche laden dazu ein, das zu lernen und zu leben. Dafür gilt allen Beteiligten mein aufrichtiger Dank. Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern zahlreiche wertvolle Denkanstöße.

Foto © Simone Altisani



Günther Albel
Bürgermeister von Villach

Villach hat historisch betrachtet eine lange Tradition des Widerstands. Sie reicht vom aktiven Protestantismus während der Gegenreformation über den Kampf gegen Napoleons Truppen bis in die NS-Zeit – von den „illegalen“ Nazis vor dem Krieg bis zu den zahlreichen Widerständlern, die hingerichtet wurden. Existenzielle Kämpfe dieser Größenordnung sind heute kaum mehr vorstellbar. Obwohl, ist das so? Vieles scheint im Jahr 2026 wieder denkbar und erlebbar. Umso wichtiger ist es, unser aller Verantwortung hervorzuheben, die nötig ist, Widerstand in zivilisierte demokratische Bahnen zu lenken, damit die bösen Geister der Vergangenheit nicht wieder erwachen. Ich wünsche den Europäischen Toleranzgesprächen 2026 viel Erfolg und freue mich auf gute Begegnungen.



Große Tipps zum österreichischen Steuersystem im kleinen Format.

Jetzt kostenlos die aktuelle Broschüre downloaden und profitieren:

www.tpa-group.at/steuern



Vorwort

Widerstand durch Verantwortung

Ein menschlicher Körper, unvollständig, kein Gesicht erkennbar, doch mehr als ein Torso. Umwickelt, verwickelt, eingeschnürt von Fäden, Stricken, die an manchen Stellen zerrissen sind, aber auch von ihm weggehen: Das diesjährige Sujet der Toleranzgespräche ist Sinnbild für einen Menschen, der sich bewegt innerhalb der Fallstricke dieser Zeiten, die uns einschnüren, oft die Luft nehmen, aber auch halten, festhalten, eine Struktur geben.

Wo Menschen Verantwortung wahrnehmen, kann, ja muss an vielen Stellen Widerstand erwachsen. Er beginnt im Gewissen des Einzelnen und zeigt sich überall dort, wo Menschen für Würde, Gerechtigkeit und Menschlichkeit eintreten.

Wie kann ein solcher Widerstand aussehen? Wo beginnt er, und wo hat er seine Grenzen? Welche Formen von Widerstand sind legitim, notwendig oder auch riskant oder wirkungslos? Und wie lassen sich persönliche Überzeugungen mit gesellschaftlichen, rechtlichen oder institutionellen Rahmenbedingungen vereinbaren?

Blickt man auf die jüngsten weltpolitischen Entwicklungen, bekommt man den Eindruck, dass sich die Maßstäbe des Denkens und Handelns verschoben haben – von einem gemeinsamen Konsens der Demokratien hin zu einer individuellen Moralvorstellung einzelner Machthaber, was zu Entscheidungen führt, die die Welt in eine neue Unordnung stürzen. Ein gemeinsames Europa ist da wichtiger denn je.

Es gibt auf diese Fragen keine einfachen Antworten. Doch wir wollen unterschiedliche Perspektiven zusammenbringen, Erfahrungen teilen und gemeinsam reflektieren, was Widerstand heute bedeuten kann – im Alltag, in Kirche und Gesellschaft, in Politik und Zivilgesellschaft. Die Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Gegenwart soll helfen, Orientierung für zukünftiges Handeln zu gewinnen.

Die Europäischen Toleranzgespräche in Fresach verstehen sich als wichtiger Beitrag zu einer lebendigen demokratischen Kultur, in der Verantwortung gemeinsam gelebt und getragen wird. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und auf die gemeinsamen Gespräche und Impulse!

Superintendentin **Mag. Andrea Mattioli**
Obfrau Denk.Raum.Fresach

Vortragende & Autor/innen

Mina Ahadi (*1956)



ist Menschenrechtsaktivistin und Frauenrechtlerin iranischer Herkunft. Zeit ihres Lebens kämpfte sie gegen die Bevormundung von Staat und Religion, nach der islamischen Revolution und der Hinrichtung ihres damaligen Ehemanns fand sie zunächst in Österreich Asyl, später übersiedelte sie nach Deutschland. Sie gründete 2001 das Internationale Komitee gegen Steinigung und 2004 das Komitee gegen Todesstrafe, 2007 den Verein „Zentralrat der Ex-Muslime“ – seitdem steht sie unter Polizeischutz

Martin Andree (*1971)



ist Medienwissenschaftler, gefragter Experte und Berater für digitale Medien und Marketing. Er unterrichtet an der Universität Köln und hat eine Reihe von Büchern über sein Forschungsgebiet veröffentlicht, bekannt wurde er mit dem „Atlas der digitalen Welt“ (2020). Für seinen Bestseller „Big Tech muss weg“ erhielt er 2024 den Günter Wallraff Sonderpreis für Pressefreiheit und Menschenrechte. 2025 erschien sein jüngster Coup: „Krieg der Medien: Dark Tech und Populisten übernehmen die Macht“.

Christine Ax (*1953)



ist Nachhaltigkeitsforscherin, Philosophin und Autorin. Sie beschäftigt sich mit ökologischer Transformation, gesellschaftlichem Wertewandel und der Frage, wie Wirtschaft und Kultur zukunftsfähig gestaltet werden können. Sie war in zahlreichen politischen Gremien tätig und initiierte Projekte an der Schnittstelle von Umwelt, Stadtentwicklung und sozialer Innovation. Seit 2020 baut sie das Netzwerk „Rechte der Natur“ in Deutschland mit auf, das sich für die rechtliche Anerkennung der Natur als Rechtssubjekt einsetzt. Heute ist sie erste Vorsitzende des Netzwerks und eine zentrale Stimme der Bewegung für die Rechte der Natur.

Anna Baar (*1973)



ist Schriftstellerin und Romancière mit kroatischen Wurzeln. Nach dem Studium der Publizistik, Slawistik, Theaterwissenschaften und Medienarbeit in Wien und Klagenfurt begann sie Lyrik, Prosa und Essays zu künstlerischen Produktionen und Ausstellungen zu schreiben. Ihr erster Roman „Die Farbe des Granatapfels“ hielt sich 2015 monatelang auf der ORF-Bestenliste und wurde für mehrere Literaturpreise nominiert. 2022 erhielt sie den Großen Österreichischen Staatspreis für Literatur. Sie gilt aufgrund ihres unverwechselbaren musikalischen Erzählstils als eine der markantesten Stimmen der Gegenwartsliteratur.

Vortragende & Autor/innen

Ursula Baatz (*1951)



ist Philosophin und Autorin, Research Fellow am Institut für Religionswissenschaft der Universität Wien und langjährige ORF-Redakteurin (Ö1-Wissenschaft und Religion) mit Lehraufträgen an den Universitäten Klagenfurt und Wien für interkulturelle Philosophie und Ethik. Sie ist zudem Mitbegründerin und Redakteurin der „polylog - Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren“, Achtsamkeits- und Zen-Lehrerin und Biographin des Jesuiten und Zen-Lehrers Hugo M. Enomiya-Lassalle. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Zen-Buddhismus und Christentum und interkultureller Philosophie.

Melani Barlai (*1982)



ist Politikwissenschaftlerin an der Andrassy Universität Budapest und forscht zu Wahlintegrität in Europa, politischer Bildung in Ungarn sowie Parteien- und Wahlsystemen. Zudem ist sie Mitgründerin und Co-Direktorin der NGO Unhack Democracy, einer Watchdog-Organisation zur Stärkung der elektoralen Integrität in Europa, sowie Mitbegründerin und Koordinatorin der unabhängigen ungarischen Wahlorientierungshilfe Vokskabin.

Dimitré Dinev (*1968)



ist Schriftsteller, Theater- und Drehbuchautor aus Plowdiw, Bulgarien. Nach seiner Flucht schlug er sich in Wien mit Gelegenheitsjobs durch, studierte Philosophie und Philologie und begann auf Deutsch zu schreiben. Seinen literarischen Durchbruch schaffte er 2003 mit dem Familienroman „Engelszungen“ – seither wurden seine Texte, Theaterstücke und Drehbücher in über 15 Sprachen übersetzt und in mehreren Ländern aufgeführt. Für seinen aufsehenerregenden, über 1000 Seiten starken zweiten Geschichtsroman „Zeit der Mutigen“ erhielt er den Österreichischen Buchpreis 2025.

Antonio Fian (*1956)



ist Erzähler und Essayist, Hörspiel- und Theaterautor, in Österreich vor allem als Verfasser von pointierten Dramoletten bekannt. Er war viele Jahre lang Herausgeber der Literaturzeitschrift Fettfleck, und liefert bis heute regelmäßige Beiträge für den Standard und den Falter. Sein literarisches Werk erscheint v.a. im Grazer Literaturverlag Droschl. Fian wurde mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Humbert-Fink-Literaturpreis der Stadt Klagenfurt und dem Reinhard-Priessnitz-Preis.

Vortragende & Autor/innen

Barbara Frank (*1979)



ist seit 2004 Redakteurin und seit kurzem auch Fernsehmoderatorin beim ORF Kärnten. Zuvor studierte sie Germanistik und Medienkommunikation in Klagenfurt. 2008 war sie erstmals für den Bachmannpreis im Landesstudio tätig. 2025 gelang ihr bei den Recherchen zu einer Bachmann-Dokumentation ein besonderer Fund: Das jahrzehntelang verschollen geglaubte, einzige Drehbuch der großen Dichterin zu ihrem Werk „Der gute Gott von Manhattan“.

Irene Fußl (*1978)



ist Germanistin und seit 2013 am Literaturarchiv der Universität Salzburg (Ingeborg Bachmann Forschungsstelle) tätig, wo sie gemeinsam mit Hans Höller (bis 2021) und Uta Degner (seit 2021) die Salzburger Bachmann Edition herausgibt, von der bis dato 12 Bände vorliegen. Weitere Schwerpunkte ihrer Forschung sind Paul Celan und Ilse Aichinger sowie ganz allgemein Literatur von Frauen des 19. und 20. Jahrhunderts.

Susanne Glass (*1970)



ist Hörfunk- und Fernsehjournalistin sowie Buchautorin. Sie ist seit 1994 beim Bayerischen Rundfunk tätig, aktuell als Redaktionsleiterin Ausland und politischer Hintergrund, Kommentatorin der ARD-Tagesthemen sowie Moderatorin u.a. für den ARD-Brennpunkt. Von 2016 bis 2021 war sie Chefkorrespondentin im ARD-Studio Tel Aviv. Zuvor berichtete sie seit 1999 (Beginn des Kosovo-Krieges) als ARD-Korrespondentin für das Studio Wien über Österreich und Südosteuropa. Von 2006 bis 2016 war sie Präsidentin des Verbandes der Auslandspresse in Wien, 2014 erhielt sie das Große Ehrenzeichen der Republik Österreich.

Stefan Greimel (*1981)



ist 2023 Vorstandsmitglied der Treibacher Industrie AG in Althofen, und seit 2019 Geschäftsführer der zur Treibacher-Gruppe gehörenden Tribotecc GmbH. Zuvor war er fast ein Jahrzehnt in verschiedenen Funktionen beim Leiterplattenhersteller AT&S tätig. Der gebürtige Obersteirer hat Studien in Betriebswirtschaft, Financial & Industrial Management sowie in Rechtswissenschaften in Graz und Boston/USA abgeschlossen.

Vortragende & Autor/innen

Camilla Sophia Haake (*1990)



ist Juristin und Post-Doc-Wissenschaftlerin am Ludwig Boltzmann Institut für Grund- und Menschenrechte in Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen an der Schnittstelle der Menschenrechte zum Umweltschutz (Rechte der Natur) und zur Wirtschaft. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Konstanz und Trier sowie in Frankreich (Auvergne) wurde sie mit einer Arbeit zum allgemeinen Völkerrecht (Fokus: Technikregulierung) promoviert. Im Anschluss arbeitete sie unter anderem als Rechtsanwältin im Bereich Banken- und Kapitalmarktrecht.

Bernhard Heinzlmaier (*1960)



ist Sozialwissenschaftler, Unternehmensberater und in der Jugendforschung tätig. Er ist Mitbegründer des Instituts für Jugendkulturforschung und seit 2003 ehrenamtlicher Vorsitzender. Hauptberuflich leitet er das Marktforschungsunternehmen T-Factory in Wien und Hamburg, darüber hinaus hält er zahlreiche Lehraufträge in Deutschland und Österreich und ist ein streitbarer Diskussionsteilnehmer in mehreren TV-Sendeformaten.

Michael Jungmeier (*1965)



ist Ökologe und Humangeograph. Er hat einen UNESCO-Lehrstuhl an der FH Kärnten inne und leitet das Interdisziplinäre Forschungszentrum für Ökosystemleistungen und Biodiversität (ICEB). Zuvor hat er das international tätige Beratungs- und Forschungsunternehmen E.C.O. Institut für Ökologie in Klagenfurt aufgebaut, das die Planung und das Management von Naturschutzgebieten unterstützt. Er ist Autor zahlreicher Studien und u.a. Mitglied im Man and the Biosphere Komitee der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Hatto Käfer (*1956)



ist Romanautor und EU-Insider. Er war nach einer Laufbahn in der Privatwirtschaft in mehreren Führungsfunktionen der Europäischen Union tätig, unter anderem für die Vertretung der EU-Kommission in Österreich, für die Historischen Archive der Kommission und für die Presseabteilung des Europäischen Gerichtshofes. Als EU-Experte tritt er für einen pragmatisch-mäßvollen Fortschritt der Europäischen Einigung ein, als Romanautor schreibt er über das Spannungsfeld von Politik und Wirtschaft, zuletzt erschien der Brüssel-Roman „Das Phantom des Parlaments“ (2024).

Vortragende & Autor/innen

Ferdinand Kaineder (*1957)



ist Theologe, Kommunikationscoach und Autor. Von 2000 bis zu seiner überraschenden Abberufung 2009 durch Bischof Ludwig Schwarz war er Pressesprecher der Diözese Linz. 2012 übernahm er das Medienbüro der Ordensgemeinschaften Österreich. Seit 2019 ist er als Kommunikationslotse, Medienexperte und Coach selbstständig tätig, seit 2021 Präsident der Katholischen Aktion Österreich. Als solcher fordert er immer wieder die Abschaffung des Pflichtzölibats und das Priesteramt für Frauen und Männer.

Angelika Kiessling-Kranzelmayer (*1971)



ist Mitglied der Geschäftsleitung der Personal- und Managementberatung Pendl Pischwanger. Nach ihrem Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien war sie bis 2022 im internationalen Industrie- und Technologieunternehmen Bosch in leitenden Funktionen tätig. Seither begleitet sie als Unternehmensberaterin Führungskräfte und Organisationen in Transformations- und Strategieprozessen. Als Impulsgeberin bringt sie ihre Erfahrung aus Industrie, Führung und Leadership Advisory aktiv in den öffentlichen Diskurs zu Arbeit, Vielfalt und sozialem Zusammenhalt ein.

Ines Charlotte Knoll (*1959)



ist promovierte Theologin und angewandte Philosophin. Sie leitete bis 2019 das Pfarramt der Lutherischen Stadtkirche in Wien und ist nun als Seelsorgerin u.a. im Wiener AKH tätig. Größeren Bekanntheitsgrad erlangte sie aufgrund ihrer universell angelegten Vorträge, Zeitungskolumnen, Podcasts und ORF-Beiträge in Ö1 sowie in der Fernsehsendung „Was ich glaube“. Nach Fresach kommt „Die Furche“-Kolumnistin als Expertin der Schriften von Ingeborg Bachmann, Hannah Arendt und Dorothee Sölle.

Andrea Mattioli (*1969)



ist seit Dezember 2025 evangelische Superintendentin von Kärnten und Osttirol. Nach ihrem Theologie-Studium in Tübingen, München und Rom begann sie als Pfarrerin im Dekanat Ludwigsburg. Nach Kärnten kam sie ursprünglich als Urlaubsseelsorgerin, seit 2019 ist sie Pfarrerin im Gemeindeverband Zlan-Ferndorf. Sie ist verheiratet und hat drei Söhne. Ihr Hauptziel für die Diözese A.B. Kärnten-Osttirol ist es, die gute Partnerschaft für das religiöse, gesellschaftliche und kulturelle Leben der Region zu pflegen und auszubauen.

Vortragende & Autor/innen

Arnold Mettnitzer (*1952)



ist Theologe, Psychotherapeut und Buchautor. Nach seinen Studien empfing er 1978 in Rom die Prieserweihe und war in den folgenden 25 Jahren Pfarrer, Rektor des Bildungshauses St. Georgen am Längsee und Diözesanjugendseelsorger in Kärnten. Nach seinem Ausscheiden aus dem kirchlichen Dienst vertiefte er seine psychotherapeutische Arbeit in seiner Privatpraxis und wurde als Seminarleiter und Vortragender in der Erwachsenenbildung tätig. Er ist freier Mitarbeiter im ORF und regelmäßiger Kolumnist in der Kleinen Zeitung. 2013 erhielt er den Berufstitel „Professor“ des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.

Thomas Peyker (*1961)



Diplomat und aktuell leitender Berater für Beziehungen zu den Ländern Amerikas im Europäischen Auswärtigen Dienst. Von 2020 bis 2025 war er EU-Botschafter in Guatemala, davor in zahlreichen anderen diplomatischen EU-Vertretungen tätig – u.a. in Bosnien-Herzegowina, der Dominikanischen Republik, in Äthiopien (zur Afrikanischen Union), den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Brüssel. Seine Tätigkeitsschwerpunkte umfassen Außen- und Sicherheitspolitik, Demokratie und Rechtsstaat, Entwicklungszusammenarbeit und Konfliktprävention.

Doron Rabinovici (*1961)



ist Schriftsteller und Historiker. Er promovierte mit einer Arbeit zur Shoah: „Instanzen der Ohnmacht: Wien 1938-1945. Der Weg zum Judenrat“. Durch seine Romane (u.a.: „Andernorts“ 2010, „Die Einstellung“ 2022), seine hochpolitischen Essays und kritischen Kommentare zur Gegenwartspolitik wurde er einem größeren Publikum bekannt, nahezu zwanzig Auszeichnungen, Literaturpreise und Stipendien zeugen von seiner reichen schriftstellerischen Tätigkeit.

Cornelia Richter (*1970)



ist Theologin und Hochschullehrerin, und seit 2025 Bischöfin der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich. Sie entstammt einer oberösterreichischen Pastorenfamilie, nach ihrem Studium der evangelischen Theologie und Philosophie in Wien und München befasste sie sich vor allem mit Systematischer Theologie und Hermeneutik – begleitet von zahlreichen Forschungs- und Lehraufträgen in Marburg, Kopenhagen, Koblenz, Gießen und Zürich. Seit 2012 lehrte sie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn, ab 2020 war sie dort Dekanin und Vorsitzende des Senats.

Vortragende & Autor/innen

Claudia Rosenwirth-Fendre (*1968)



ist Kunstvermittlerin, Kulturschaffende und Autorin. Sie publizierte Gedichte, Lieder und Prosa und erhielt zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt das Ehrenzeichen des Landes Kärnten (2026). Neben Hörbüchern, ORF-Radiobeiträgen und der steten Präsenz in Anthologien lieferte sie prämierte Beiträge u.a. zum Kärntner Lyrikpreis (2014). Für den Kompositionspreis des Landes Kärnten (2022) schrieb sie bereits 1999 die Textvorlage und zu Hannes Benedikts Kärntner Requiem/koroški rekviem "ÜBER DEN STERNEN - NAD ZVEZDAMI" (Uraufführung 2024) mehrere Liedbeiträge.

Gerhard Ruiss (*1951)



ist Autor, Musiker und Interessenvertreter (IG Autorinnen und Autoren). Er gilt als einer der führenden Experten zu Urheberrecht, Verlagswesen und Buchmarkt und ist in Kulturangelegenheiten immer wieder in den Medien präsent. Als Sprecher der Initiative „Kunst hat Recht“ setzte er sich etwa für die vergütete Nutzung kreativer Werke auch in digitalen Medien ein. Er ist einer der Gründer der Plattform „Der Wert der Demokratie“ und Initiator des „Lexikons der demokratiefeindlichen Begriffe“. 2020 erhielt er für sein dichterisches Schaffen den H.C. Artmann-Preis.

Simone Schönett (*1972)



lebt als freie Schriftstellerin in Kärnten. Nach dem Studium der Romanistik, Pädagogik und Medienkommunikation an der Universität Klagenfurt veröffentlichte sie mehrere Romane, Theatertexte sowie Gedichte und Kurzprosa in Anthologien. Sie gründete das Künstlerkollektiv Wort-Werk, den Jenischen Kulturverband in Österreich und gab ein Magazin zur Kultur der Endlichkeit (amende) heraus. Die Förderung und Erinnerung jenischer Kultur und Geschichte ist ihr ein besonderes Anliegen.

Mitra Shahmoradi (*1955)



studierte Malerei in Teheran und Wien und lebt seit ihrer Flucht 1979 als freischaffende Malerin, Kunstpädagogin und Autorin in Österreich. Sie organisierte zahlreiche Ausstellungen und künstlerische Veranstaltungen zu interkulturellen und genderspezifischen Themen im In- und Ausland und wurde für ihr Engagement mit einer Professur ausgezeichnet. In den vergangenen Jahren veröffentlichte sie zahlreiche Gedichtbände. Gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Heinz Gärtner analysiert und thematisiert sie regelmäßig die aktuelle Lage im Iran.

Vortragende & Autor/innen

Eveline Steinberger (*1972)



ist Unternehmerin, Startup-Expertin und Managementberaterin. Sie war in zahlreichen Spitzenfunktionen und Positionen großer Unternehmen tätig, bevor sie sich 2014 mit der Gründung ihres Beratungs- und Venture Capital-Unternehmens Blue Minds Company selbstständig machte. Danach gründete sie mehrere Innovations- und Energie-Hubs, darunter die bekannte Plattform Wexelerate. Sie pflegt seit Jahren enge Kontakte zur Technologieszene in den USA und Israel, wodurch zahlreiche Startups profitierten.

Hannes Swoboda (*1969)



ist Präsident des Kuratoriums der Europäischen Toleranzgespräche. Er war von 1996 bis 2014 Listenführer der österreichischen Sozialdemokraten im Europaparlament, ab 2012 Präsident der europäischen S&D Gruppe und Berichterstatter mit Regionalfokus auf Südosteuropa, Zentralasien und Russland. Sein Wirtschafts- und Jura-Studium und seine vielfältigen Erfahrungen als Mitglied der Wiener Arbeiterkammer, des Wiener Landtags und als Stadtrat haben dazu beigetragen, dass er ein fundiertes Verständnis für soziale und politische Anliegen hat.

Valentin Wedl (*1970)



ist seit 2010 Leiter der Abteilung EU und Internationales der Arbeiterkammer Wien und seit 2019 Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik. Zuvor war er u.a. im Bundeskanzleramt und im Justizministerium tätig und redigierte die Zeitschrift „Juridikum“. Wedl veröffentlicht regelmäßig Beiträge in unterschiedlichen Medien zu europäischen Themen wie Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Regulierung der Finanzindustrie, Neuverteilung der Vermögens- und Machtverhältnisse sowie den Umbau zu einer gerechteren Wirtschafts- und Währungsunion.

Tilo Wesche (*1968)



ist Professor für Praktische Philosophie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Er promovierte 2003 in Tübingen mit einer Arbeit über Kierkegaard und habilitierte sich 2008 in Basel mit einer Arbeit über „Wahrheit und Werturteil“. Er forschte und lehrte u.a. an den Universitäten Freiburg, Basel, Jena und Frankfurt. Zu seinen zentralen Forschungsschwerpunkten gehören Theorien der Demokratie, der Nachhaltigkeit, des Eigentums und der vernünftigen Freiheit. Zuletzt publizierte er im Suhrkamp Verlag das vielbesprochene Taschenbuch „Die Rechte der Natur. Vom nachhaltigen Eigentum“ (2023).

Dreiländereck

AM SCHNITTPUNKT DREIER KULTURRÄUME

Ein einzigartiger Treffpunkt

Das Dreiländereck liegt exakt im Schnittpunkt von Österreich, Italien und Slowenien und ist nicht nur Treffpunkt von drei Ländern und Sprachen, sondern vielmehr von drei Kulturkreisen.

Atemberaubendes Panorama

Ob zu Fuß, mit dem Rad oder per Bergbahn – oben angekommen, eröffnet sich ein traumhafter Blick auf die Julischen und Karnischen Alpen, Villach und den Naturpark Dobratsch. Das Gefühl von Weite und Grenzenlosigkeit ist garantiert.

KÄRNTEN

Villach
Faaker See
Ossiacher See

Ganzjähriges Naturerlebnis

Das Dreiländereck begeistert das ganze Jahr über – von Highlights wie dem Familien-Erlebnisweg DREI.LÄNDER.BÄR rund um die Bergstation bis hin zu Panorama-Spaziergängen und Wanderungen zum 3-Länder-Punkt.

Im Winter laden die Pisten zu entspanntem Skivergnügen und winterlichen Auszeiten in der verschneiten Bergwelt ein – gemütlich, überschaubar und ideal für Genießer:innen.



WWW.VISITVILLACH.AT/DREILAENDERECK



Peter Fritz
ORF III



Claus Reitan
Journalist und Autor



Alexander Peer
Schriftsteller



Anna Christina Magnet
ORF



Michael Paul
Unternehmensberater



Roland Gruber
nonconform



Margarethe Prinz-Büchl
Kuratorium



Sonja Sagmeister-Brandner
Redakteurin



Hubert Patterer
Kleine Zeitung



Katharina Herzmansky
Bachmann-Haus

Konzeption & Organisation

Roland Gruber, Moderation
Wilfried Seywald, Programmierung
Doris Weinelt, Referentenbetreuung
Alfred Woschitz, Literaturrat

Die Europäischen Toleranzgespräche stehen für Dialog und Kontroverse, und das quer über soziale, politische und intellektuelle Grenzen und Disziplinen. Im 12. Jahr ihres Bestehens diskutieren wir über Formen des Widerstands angesichts der globalen Tendenzen zunehmender Bevormundung und Einschränkungen von Demokratie und Grundrechten.

Erstmals eröffnen wir heuer am Sonntag vor Pfingsten (17. Mai) mit einem **Gedenkkonzert** aus Anlass des 100. Geburtstages der großen Dichterin Ingeborg Bachmann, die sich in vielen Bereichen widerständig gegen herrschende Verhältnisse aufgelehnt hat.

Mit einem **Jugendforum** und einem **Literaturforum** werden die Toleranzgespräche am 20. Mai in Villach fortgesetzt – universell und generationenübergreifend, literarisch und philosophisch, mit streitbaren Autor/innen und Meinungsbildnern.

Im **Europaforum** am 21. Mai werden wir uns die Frage stellen, wie weit Widerstand gehen darf, ohne den sozialen Frieden und die Sicherheit zu gefährden, und wann genug genug ist.

Das **Wirtschaftsforum** am 22. Mai untersucht die Folgen disruptiven und eratischen Handelns in Wirtschaft und Politik und liefert mögliche Strategien, die ökologischen und ökonomischen Lebensgrundlagen von Menschen, Gemeinwesen und Umwelt zu bewahren und zu erneuern.

Weitere Höhepunkte sind der traditionelle Freitag Abend Ausklang bei Lesungen und Literarischen Interventionen und das **Toleranzfrühstück** am 23. Mai, bei dem es Gelegenheit gibt, mit den anwesenden Vortragenden an einem Tisch zu sitzen und zu plaudern.



Jugendforum 2025

SONDERAUSSTELLUNG

WIDERSTAND VERANTWORTUNG

1. Mai bis 31. Oktober 2026

“Aufstehen
ist das Wort.”

INGEBORG BACHMANN
100. Geburtstag

 evangelisches
forum fresach

Museumweg 32, 9712 Fresach
Vor Anmeldung für Führungen:
Tel: 0699-11063656

© Foto: Renate von Mangoldt



Programm

Sonntag, 17. Mai 2026 | Fresach

Geh.DENK-Konzert | Friedensmesse
Evangelische Kirche

18.00 Geh.DENK-Konzert

Über den Sternen – Nad zvezdami

Kärntner Requiem/Koroški rekviem
von Hannes Benedikt (Satz), Hermann Fritz, Ivana Kampuš,
Sepp Ranacher & Claudia Rosenwirth-Fendre

Das im März 2024 in Sagritz mit großem Ensemble konzertant uraufgeführte Kärntner Requiem „Über den Sternen / Nad zvezdami“ erlebt in Fresach mit Claudia Rosenwirth und Ivana Kampuš als Geh.DENK-Konzert seine Premiere – mit Texten der bedeutenden österreichischen Schriftstellerin Ingeborg Bachmann aus Anlass ihres 100. Geburtstags.

Mitwirkende:

Singkreis Fresach (Leitung: Siggie Ebner & Burgi Leeb)
Bläserquartett Fresach (Leitung: Günther Unterkofler)
Quartett MundART (Leitung: Magistra Petra Schnabl-Kuglitsch)
Quartett MGK Großkirchheim (Leitung: Hannes Benedikt)

Ingeborg Bachmanns literarischer Widerstand richtete sich gegen die Verdrängung der NS-Vergangenheit, gegen patriarchale Dominanz sowie deren kapitalistische Auswüchse und Verirrungen in totalitäre Ideologie. Kompromisslos in ihrer utopisch anmutenden Suche nach Wahrheit und Menschlichkeit, ist sie nachfolgenden Generationen bis heute ein emanzipatorisches und pazifistisches Vorbild.

Das Geh.DENK-Konzert für Ingeborg Bachmann steht unter der künstlerischen Gesamtleitung des Komponisten Hannes Benedikt und wird ein vielstimmiges, musikalisch-literarisches Programm aufbieten, das Sänger:innen und Musiker:innen aus ganz Kärnten/Koroška vereint.

Organisation: Christian Wohlmuth, Tel. 0664-1419939, presse@fresach.org
Eintritt: 30 € | Für Jugendliche freier Eintritt.

Macht Sinn:
**Bauen
mit Holz.**



14.00 Jugendforum

Spielregeln GEGEN die digitale Welt

Angewandte politische Bildung

Die Europäische Union hat eine Reihe von rechtlichen Direktiven erlassen, um den Umgang mit Online-Plattformen, digitalen Diensten und sozialen Medien zu regeln. Dieser Rechtsrahmen soll mehr Schutz und Transparenz für Verbraucher ermöglichen und so verhindern, dass außereuropäische Online-Anbieter freie Hand im Datenraum haben.

Was die EU aber nicht geschafft hat und wohl kaum schaffen wird ist, das Verhalten von Jugendlichen im Umgang mit den Bildmaschinen zu regeln. Denn inzwischen weiß man aus vielen Studien, dass die intensive Nutzung von sozialen Medien krank und süchtig macht, und die Bilderflut verheerende Folgen für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen hat.

Mit Jugendforscher Prof. Bernhard Heinzlmaier,
Medienwissenschaftlerin Sophie Lecheler und EU-Insider Hatto Käfer.
Moderation: Anna-Christina Magnet (ORF Kärnten)

17.00 Literaturforum

Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch

Über die Bedeutung des Widerstands durch Worte und die Verantwortung der Sprache

Die Literatur hat eine große Aufgabe, Unterhaltung und Muse sind ihre Disziplin, aber auch die Erläuterung und Erklärung von politischen Entwicklungen und Ereignissen. Während das Zeitgeschehen vom Journalismus abgedeckt wird und der große Bogen, die Metaebene, von der Philosophie, versuchen Literatinnen und Literaten, ihre unmittelbare Erfahrung auf die Weltbühne zu projizieren.

Schriftsteller/innen haben große Verantwortung, sie sind per se im Widerstand. Sie beschreiben was sie denken und fühlen, sie analysieren, was sie sehen. Sie kämpfen mit Sprache und Worten, sie hadern mit der Macht und den Taten. Dann gibt es Zeiten, in denen Bücher verboten werden, totgeschwiegen, ja verbrannt. Dann ist der Widerstand ein existenziell bedrohliches Unterfangen.

Mit Gerhard Ruiss, Antonio Fian und Anna Baar.
Eine Veranstaltung des Kärntner Schriftsteller:innen Verbandes.

Organisation: Alfred Woschitz, Tel. 0650-3601030, presse@fresach.org

Tagungsbeitrag: 30 € | Für Schüler / Lehrer aus Kärnten freier Eintritt.

19.00 Begrüßung & Empfang

(Grenz-) Stadt im (Un-) Recht – Villach im Widerstand

Eine historische Übersicht von Hans Haider



ORF WIE WIR.

K HEUTE

DAS
HÖRT
MAN
GERN

DAS
SIEHT
MAN
GERN

RADIO K

kaernten.ORF.at



Programm

Donnerstag, 21. Mai 2026 | Fresach

EUROPAFORUM
Museumsplatz - Toleranzmuseum

09.00 Begrüßung

Europa im Widerstand: Worte & Taten

Eröffnung der Europäischen Toleranzgespräche 2026
mit Vertretern aus Politik, Kultur und Religionen

ERÖFFNUNGSREDE

09.30 Politische Analyse

Vom ewigen Widerstand

Plädoyer für einen aufrechten Gang
Doron Rabinovici, Autor und Historiker

DIALOG

11.00 Europaforum I Politik & Gesellschaft

Welt in Aufruhr: Wie weit darf Widerstand?

Vom Reden ins Handeln – Vom Regen in die Traufe

Europa versinkt in Krisen, Extremisten und Autokraten beherrschen die Agenda. Der Regelbruch wird zur Regel, auf das Völkerrecht gepfiffen. Die Nachkriegs-Weltordnung ist Schnee von gestern, was zählt ist Stärke. Doch wenn aus dem Trio Infernale (USA, Russland und China) ein Pentagramm finale (mit Europa und Indien) wird, das sich gegenseitig kontrolliert und in die Schranken weist, könnte sich die Unruhe legen, meinen Experten. Doch dafür braucht es auch die nötige Kapital- und Innovationskraft. Wie schaffen wir das?

Podiumsgespräch mit den Autoren Doron Rabinovici und Dimitré Dinev, EU-Botschafter Thomas Peyker, Politikwissenschaftlerin Melani Barlai und ARD-Korrespondentin Susanne Glass.
Moderation: Hubert Patterer, Kleine Zeitung.

12.30 – 14.00 Mittagspause

DISKUSSION

14.00 Europaforum II Demokratie & Grundrechte

Es komme die Revolution.

Ingeborg Bachmann und der Widerstand gegen die Verhältnisse

Der 100. Geburtstag von Ingeborg Bachmann ist Anlass, ihre Stimme im Literaturbetrieb der Nachkriegszeit zu untersuchen. Sie verwehrt sich gegen patriarchale Strukturen, Sexismus, Ehe als Institution und Unterdrückung. Sie war Atomkraftgegnerin und zweifelte an der Konsumgesellschaft, dem Materialismus, Kapitalismus und „der Ungeheuerlichkeit, die hier stattfindet, an dieser Bereicherung der Leute, die kein Recht haben, sich zu bereichern.“

Podiumsdiskussion mit den Bachmann-Kennerinnen Irene Fußl, Simone Schönelt, Ines Charlotte Knoll und ORF-Filmerin Barbara Frank. Moderation: Claus Reitan/Katharina Herzmansky.



Programm

Donnerstag 21. Mai 2026 | Fresach

FEST DER TOLERANZ

Toleranzmuseum

GESPRÄCH

16.00 **Sinn & Werte**

Widerstand trotz Verantwortung

Über die Macht des Glaubens

Kein anderes Religionswerk wird in seiner Auslegung so rigide praktiziert als der Koran. Obwohl das „unverfälschte Wort Gottes“ schon vor über 1400 Jahren niedergeschrieben wurde, muss jeder Abtrünnige – wenn es nach Ultraorthodoxen geht – mit dem Tod bestraft werden, zumindest mit schweren Konsequenzen rechnen. Wer aufbegehrt, wird mundtot gemacht, wer sich den Glaubenssätzen widersetzt, in sozialen Medien verfolgt. Wie es sich im Widerstand gegen die Macht des Glaubens anfühlt, erläutert die Islamkritikerin und Aktivistin Mina Ahadi im Gespräch mit Peter Fritz (ORF).

DISKUSSION

16.30 **Europaforum III Toleranz & mehr**

Widerstand und Feindesliebe

Über den Umgang mit Unrecht und Ungerechtigkeiten im Zeitalter des Glaubensverlustes

„Den Feind lieben heißt ihn mit anderen Augen zu sehen“, sagt der Benediktinerpater Anselm Grün. Er ist überzeugt, dass Feindesliebe den Kreislauf von Hass und Rache durchbrechen kann. Feindesliebe fordert Gewaltlosigkeit und Versöhnung, auch gegenüber dem Aggressor, während Widerstand die physische Abwehr eines Gegners oder Systems beinhaltet, das als Bedrohung wahrgenommen wird. Wie könnte Widerstand verstanden werden, der auf die Umwandlung ins Gute im Anderen abzielt, statt auf Beschädigung und Vernichtung?

Eine Podiumsdiskussion mit dem Psychotherapeuten Arnold Metznitz, KA-Präsident Ferdinand Kaineder, der evangelischen Bischöfin Cornelia Richter und Islamkritikerin Mina Ahadi.

Moderation: Peter Fritz (ORF).

18.30 **Demokratie & Freiheit**

Gegen Gewalt | Gewaltlos widerständig

Claus Reitan im Gespräch mit Mina Ahadi und Mitra Shahmoradi über die Zukunft des Iran

19.00 **Preisverleihung**

Europäischer Toleranzpreis 2026

für Demokratie und Menschenrechte der Stadt Villach

20.00 **Kuchl & Kamingespräche**

Die traditionellen Kuchl & Kamingespräche finden in Privathäusern am Veranstaltungsort statt, Fresach-Freunde stellen ihre Wohnzimmer und Küchen für Autorenlesungen, kulinarische Verkostungen und heitere wie besinnliche Gespräche zur Verfügung. Schauplätze werden vor Ort bekanntgegeben.



BOLLWERK

WARUM IST DIE AK WICHTIG?

Damit jemand für die arbeitenden Menschen kämpft und sich politisch laufend einbringt. Denn wer arbeitet, hat auch Rechte. Deshalb achten wir darauf, dass die Anliegen der Beschäftigten nicht zu kurz kommen.

wien.arbeiterkammer.at/immernah



WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN



GESPRÄCH

09.00 Impulsgespräch
Wirtschaft & Technologie

BigTech statt BigMac: Widerstand zwecklos?

Wissenschaftliche Analysen belegen, dass der gesamte Traffic im europäischen Internet von einer Handvoll US-amerikanischer Digitalplattformen beherrscht wird. Das Oligopol der Tech-Giganten bedroht inzwischen jedoch die freie Welt, unsere Demokratie und Grundrechte. Und die gegenwärtige US-Administration tut alles, um das noch zu unterstützen. Wie könnte konstruktiver Widerstand aussehen, welche Empfehlungen hat Netzforscher Martin Andree für Wirtschaft und Gesellschaft parat? Ein Gespräch mit dem Unternehmensberater Michael Paul.

DISKUSSION

11.00 Wirtschaftsforum I
Bürokratie & Regulierung

Ihr da oben, wir hier unten

Im Iran waren es die Händler des Großen Basars, die zu Jahresbeginn den Aufstand gegen das morsche islamische Regime eingeleitet haben. In den USA haben Trumps Zölle dem eigenen Land und seiner Wirtschaft offenbar so sehr geschadet, dass die Administration still und leise zurückrudern musste. In Europa begehren Bauern, Unternehmer und Dienstleister auf, weil sie Regulierungswahn und Bürokratiemonster satt haben. Wann ist der Druck zuviel, wann kocht der Topf über? Und was sind die besten Strategien im Umgang mit einer Industriepolitik, die falsche oder keine Entscheidungen trifft oder die Interessen der Gegner vertritt?

Am Wort sind Wirtschaftspsychologen, Strategieberater und Zukunftsforscherinnen, die Auswege aus dem Dilemma überholter Normen, eingeschnürter Verhältnisse und eingefahrener Prozesse aufzeigen. Mit Unternehmerin Evelyne Steinberger, AK-Experte Valentin Wedl u.a. Moderation und Publikumsfragen: Sonja Sagmeister-Brandner.

12.00 – 14.00 Mittagspause

VORTRAG

14.00 Konfliktmanagement
Die Magie des kindlichen Wesens

Kooperativ spielen statt Konfrontativ streiten

Studien belegen, dass die kindlich unbeschwerte, verspielte und kreative Haltung im Erwachsenenalter zufriedener macht und Stress mindert. Der kindliche Zugang bringt in vielen existenziellen Fragen oft erstaunlich andere Ergebnisse hervor und ermöglicht unerwartete Wendungen. Der ausgebildete Seelsorger und Psychotherapeut Arnold Metznitz liefert in seinem Kurzvortrag neue Einsichten für Führungskräfte und ihre Konflikte.

DAS EINFACH ALLES BANKING.

Digital Banking mit Mein ELBA,
RaiPay und Debitkarte.

HABEN'S WAS GETRUNKEN?

Freilich

ALKOHOLFREI



Villacher
SEIT 1858.



Programm

Freitag, 22. Mai 2026 | Fresach

WIRTSCHAFTSFORUM

Toleranzmuseum

DISKUSSION

14.30 Wirtschftsforum II

Widerstand und Wandel

Konstruktive Lösungen für destruktive Streitfragen

Schon von Kindesbeinen an lernen wir Mittel und Methoden, uns durchzusetzen, in Konflikten die Oberhand zu behalten, bei sportlichen Kämpfen zu gewinnen. Später geht es um Fragen der Resilienz, also Standhaftigkeit und Behauptungswillen im Beruf und die physische und psychische Widerstandsfähigkeit, wenn es im Leben mal nicht so rund läuft. Über Methoden und Wege, Konflikte therapeutisch zu behandeln und Change Prozesse gut zu bewältigen, diskutiert Arnold Metznitzner mit der Managementberaterin Angelika Kiessling-Kranzelmayer und Thomas Cik, Kleine Zeitung.

15.00 Pause

VORTRAG

16.00 Achtsamkeit

Innere Haltung und äußerer Widerstand

Von der Mystik des Christentums zur Befreiungstheologie

Mehr Achtsamkeit »mindfulness« einzufordern ist heute eine beliebte Methode der Ermahnung. Meistens meint man damit mehr „Achtsamkeit“. Achtsam, wach und nüchtern zu sein, ist eine Übung und Haltung, die sowohl im Christentum wie im Buddhismus grundlegend für Entwicklung und Reifung ist, sowohl persönlich wie gesellschaftlich. Die Philosophin und Religionswissenschaftlerin Ursula Baatz zeichnet die facettenreiche und faszinierende Geschichte von „Achtsamkeit“ nach und fragt nach der Relevanz neurowissenschaftlicher Erkenntnisse vor dem Hintergrund der Achtsamkeitspraxis.

DISKUSSION

16.30 Wirtschftsforum III Rechte der Natur

Aufstand der Flüsse | Rebellion der Wälder

Warum wir vom anthropozentrischen Weltbild Abschied nehmen müssen

Weltweit existieren Bewegungen, die Rechtsfähigkeit der Natur in den Verfassungsrang zu heben. Auch in Europa gibt es Bestrebungen, Ökosysteme rechtlich zu stärken. Ziel von Umweltschützern und Menschenrechtsexperten ist es, der Natur (Flora wie Fauna) den Status von Rechtssubjekten zu geben, um sie vor der ungeplanten Ausbeutung und irreversiblen Zerstörung zu schützen. Dies dient letztlich dem Menschen und sichert sein Überleben auf dem Planeten. Was bedeutet das für Österreich?

Podiumsdiskussion mit Naturphilosoph Tilo Wesche, UNESCO-Lehrstuhlinhaber Michael Jungmeier, Juristin Camilla Haake und Nachhaltigkeitsforscherin Christine Ax.

Moderation: Alexander Peer

IHR BUSUNTERNEHMEN IN KÄRNTEN



www.bacher-reisen.at

Lassen Sie Ihre Transfers und Reisen von uns perfekt organisieren!

DAS GROSSE BACHER REISEN PLUS:

Ein moderner, flexibler Fuhrpark vom
8-Sitzer Kleinbus bis zum 82-Sitzer Luxusreisebus



Stolz sind wir auf ...

... unsere top **modernen Elektrofahrzeuge** made in Europe
(3 Elektro-Linienbusse Mercedes-Benz eCitaro mit 40-Sitz- und
30 Stehplätzen sowie 3 Mercedes e-Vitaro Kleinbusse)

... auf die **Auszeichnung „Österreichisches Umweltzeichen“**

Als einziges Kärntner Bus-
unternehmen freuen wir uns
über zahlreiche Umweltzertifikate



BACHERREISEN

Radenthein: ☎ 04246/3072, gruppen@bacher-reisen.at
Klagenfurt: ☎ 0463/32688, klagenfurt@bacher-reisen.at
Gmünd: ☎ 04732/37175, gmuend@bacher-reisen.at



Programm

Freitag, 22. Mai 2026 | Fresach

POETRY FESTIVAL

Toleranzmuseum

18.30 Lesungen

Auf die Barrikaden, Leute! Es gibt Bier und Würstel.

Wehrt Euch, leistet Widerstand, gegen den Extremismus in diesem Land, steigt auf die Barrikaden, malt auf die Fassaden, lässt es krachen, das Feuer neu entfachen.

Wer jung ist, muss sich nicht fürchten, er hat ja nix zu verlieren. Daher nehmen wir uns kein Blatt vor den Mund und sprechen aus, was andere denken, ohne dabei den Faden zu verlieren, oder gar die Fassung, Haltung, Contenance. Wir sind im Widerstand, wir haben Verantwortung.

Widerständige Texte mit Kulinarik,
literarische Interventionen bei Freunden.
Moderation: Alexander Peer und Alfred Woschitz



Samstag, 23. Mai 2026 | Fresach

DICHTERFORUM

Gasthaus zum Wirt

8.30 Frühstück

Widerstand zwecklos:

Dieses Toleranzfrühstück ist genial

Vortragende diskutieren mit Zeitgenossen. Open End.
Kennenlernen der anwesenden Persönlichkeiten, Gelegenheit
zum Gespräch mit TagungsteilnehmerInnen und Besuchern.

Diskussion Thema 2027

Verabschiedung der Organisatoren.
Shuttle-Service zum Bahnhof Paternion-Feistritz,
nach Villach und weiter.



Keynote Speaker

Ehrengast 2026: Doron Rabinovici

Er zählt zu den bekanntesten literarischen Stimmen des Landes, seine Bücher befassen sich mit Ressentiments und Rassismus, Antisemitismus und Aufbegehren. Seine Mutter überlebte das Ghetto von Wilna, sein Vater die Nazi-Verfolgung in Rumänien – diese Familiengeschichte prägt seine Schriften. Seine historische Studie über den „Wiener Judenrat“ (Engl. Eichmann's Jews) schlug Wellen, in der journalistischen Arbeit nahm er vielfach zur Tagespolitik Stellung, Essays wie etwa „Republik der Courage: Wider die Verhinderung“ (2000), „Der ewige Widerstand“ (2008) oder „Von der Kunst der Nestbeschmutzung“ (2009) wurden breit diskutiert. Zahlreiche Polittheater, Textcollagen, Hörspiele, Romane und öffentliche Auftritte zeugen von seiner Produktivität, über ein Dutzend Literaturpreise von seiner politischen Relevanz, zuletzt erhielt er das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst.

Impressum

Herausgeber Denk.Raum.Fresach – Europäisches Toleranzzentrum
Verein zur Förderung von Toleranz und Integration in Europa

Sitz: Postadresse: Italiener Straße 38, 9500 Villach | ZVR: 796054245
Veranstaltungsadresse: Museumweg 32, 9712 Fresach
Tel. +43 (0) 4242 24131 | Fax +43 (0) 4242 24131-31

Organisation: Roland Gruber, Andrea Mattioli, Alexander Peer, Margarethe Prinz-Büchl, Rudolf Sagmeister, Manfred Sauer, Wilfried Seywald, Leopold Stollwitzer, Helli Thelesklaf, Doris Weinelt, Alfred Woschitz.

Kuratorium: Präsident Dr. Hannes Swoboda

Kontaktbüro Wien und Presse: Josefstädter Straße 44, 1080 Wien presse@fresach.org
Dr. Wilfried Seywald, Tel. +43 (0) 1 402 48 51-0, +43 699-18114006

Kontaktbüro Kärnten: Italiener Straße 38, 9500 Villach info@fresach.org
Mag. Andrea Mattioli, Tel. +43 (0) 4242 24131

© Copyright Denk.Raum.Fresach 2026 www.fresach.org
Vorbehaltlich Druckfehler und Änderungen.

Idee & Konzeption: Temmel, Seywald & Partner www.tsp.at
Artwork: Erika Seywald & Gestaltung: Xenia Vargova

kaerntnermilch.at
biowiesenmilch.at



... in jeder
**Genuss-
Meierei**



DRAUTALER
4-FACH mit dem AMA-
Käsekaiser ausgezeichnet.



Individuell – mit Genussgarantie!
Preisgekrönte Spezialitäten

In den Genuss-Meiereien der Kärntnermilch finden Sie
erstklassige Beratung, hochwertige regionale Produkte, individuelle
Geschenkideen, Käseplatten und vieles mehr.

Spittal an der Drau
Villacher Straße 92
9800 Spittal/Drau

Hermagor
Gailtalerstraße 4
9620 Hermagor



↑
ÖFFNUNGSZEITEN

Villach
Industriestraße 3
9500 Villach

Frischemarkt Feldkirchen
Ossiacher Bundesstraße 5
9560 Feldkirchen

■ ■ ■ europäische ■ ■ ■ toleranzgespräche

17. bis 24. Mai 2026

Fresach | Villach #ETG26



JETZT gleich TICKETS sichern!

Die Europäischen Toleranzgespräche 2026 richten sich an alle Personen mit Interesse am gesellschaftlichen Diskurs, im besonderen an Weiterbildungsverantwortliche in Politik, Bildung, Verwaltung und Unternehmen. Die Teilnahme ist nur mit gültigen Tages- oder Mehrtagestickets möglich.

Dialog, Gespräche & Vorträge

Halbtages-Ticket	(17. bis 24. Mai 2026)	pro Person und Halbttag: € 30,-
Abend-Ticket	(17. 20. 21. u. 22. Mai 2026)	pro Person und Abend: € 30,-
1-Tages-Ticket	(20. bis 22. Mai 2026)	pro Person und Tag: € 60,-
2-Tages-Ticket	(20. bis 22. Mai 2026)	pro Person: € 110,-
3-Tages-Ticket	(20. bis 22. Mai 2026)	pro Person: € 150,-
4-Tages-Ticket	(20. bis 22. Mai 2026)	pro Person: € 180,-
5-Tages-Ticket	(17. bis 23. Mai 2026)	pro Person: € 200,-

Die Teilnahmegebühren verstehen sich exkl. Anreise und Unterkunft. Pausengetränke und Snacks sowie Shuttle-Services (mit Kleinbus) vor Ort sind inbegriffen. Die Abendveranstaltungen ab 18.30 Uhr sind in den Preisen für Tagestickets enthalten.

Ermäßigungen

SchülerInnen und Studierende bis 26 haben freien Eintritt. Mitglieder von KSV, Denk.Raum.Fresach und Club Carinthia, BürgerInnen der Gemeinde Fresach und der Nachbargemeinden können gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises eine Ermäßigung von 50% der Teilnahmegebühren in Anspruch nehmen (gilt nicht für Abendtickets und Halbtagestickets).

Stornobedingungen

Wenn Sie Ihre Teilnahme absagen müssen, können Sie Ihr Ticket auf eine andere Person übertragen, indem Sie uns schriftlich verständigen. Sollten Sie Ihre Anmeldung gänzlich stornieren oder Ihre Ersatzperson nicht zur Veranstaltung erscheinen, werden keine Kosten erstattet.



TICKET-HOTLINE:

+43 (0)699-11063656 | info@fresach.org | www.fresach.org

Europäisches Toleranzzentrum

Museumweg 32, 9712 Fresach | Kärnten - Carinzia - Koroška